

Liebe Freunde von noon.ch

noon.ch darf einmal mehr auf ein Jahr zurückblicken, in welchem der Verein wertvolle, nachhaltige Unterstützung leisten konnte. Auch hatten wir im Jahr 2013 dank einer ausgedehnten Indien-Reise von Doris und Klaus die Gelegenheit fast alle von uns unterstützten Projekte persönlich zu besuchen. Unsere Partner und Projekte in Indien konnten wir auch im vergangenen Jahr im gewohnten Umfang unterstützen. So schauen wir mit grosser Freude und ein bisschen Stolz auf die beachtlichen Fortschritten welche die von uns unterstützten Projekte im vergangenen Jahr erfahren haben.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Euch unsere Projekte etwas persönlicher vorstellen und so nehmen wir Euch mit auf eine Reise in die Aussenbezirke von Delhi bis in den Süd-Indischen Staat Kerala. Taucht ein in das Reisetagebuch von Doris und Klaus die Euch auf den kommenden Seiten einen Einblick in die tägliche Arbeit unserer Projektpartner in Indien geben werden.

Im Namen von noon.ch bedanke ich mich von Herzen für Eure Treue zu unserem Verein und das Vertrauen in unser Tun. Eure Unterstützung spornt uns immer aufs Neue an und bekräftigt uns die Ideologie von noon.ch weiterzuführen. Wir freuen uns, auch im laufenden Jahr mit Eurer Unterstützung Gutes für unsere Projekte in Indien zu tun.

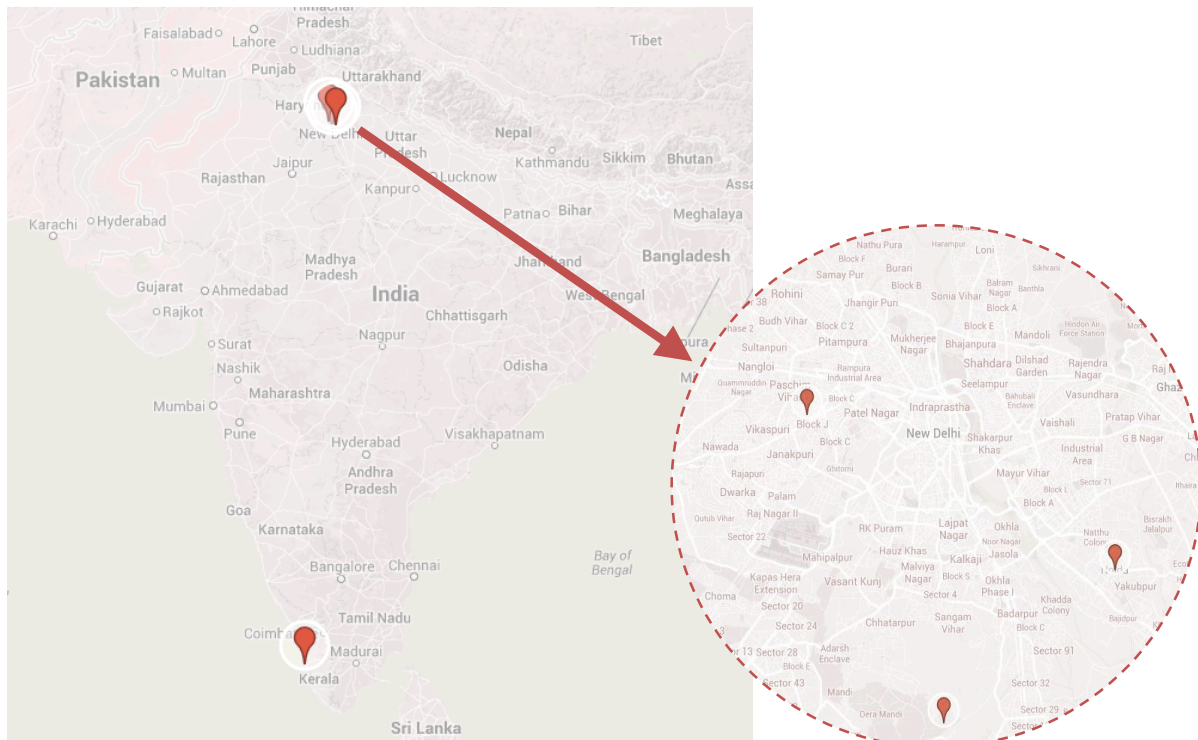
Herzlichst,



Nicole

P.S. Unsere Webseite – [www.noon.ch](http://www.noon.ch) – hat anfangs 2014 ein Facelifting erhalten. Schaut doch mal online bei uns vorbei!

## 1. Eine Reise durch das aktuelle Projektportfolio von Delhi nach Kerala mit Doris und Klaus



### 1.1. Besuch bei CFH am 10. Dezember 2013 im Süden von Delhi

Concern For Humanity, kurz CFH hilft Migranten-Kindern, die im Süden Delhis in den Slums leben mit Förderunterricht. So sind sie in der Lage in öffentliche Schulen aufgenommen zu werden und auch mitzukommen. Das Projekt wird seit 2008 von noon.ch unterstützt.

Doris und Klaus trafen am 10. Dezember 2013 unsere Projektpartner Arpana und Amit um sich vor dem Besuch der Learning Center (LC) über formale und organisatorische Themen aus zu tauschen. Arpana und Amit berichteten, dass CFH durch die Zusammenarbeit mit noon.ch immer mehr Besuche und Aufmerksamkeit in der indischen Öffentlichkeit bekommt. Indische Firmenmitarbeiter besuchen die LC und veranstalten Programme mit den Kindern. Inzwischen war sogar ein Fernsehsender zu Besuch und drehte einen Film, der in Kürze im indischen Fernsehen ausgestrahlt werden soll.



Auf dem Weg zur Sanjay Colony von CFH

Weiter ging es zum Besuch der LC. Auf dem Weg zur Sanjay Colony fuhren Doris und Klaus durch ein Gebiet, in dem auf grossen Privatgrundstücken (welche eigentlich für landwirtschaftliche Betriebe vorgesehen waren) Luxus-Bungalows stehen, in denen die reichen Familien ihre Hochzeit feiern. Dies kontrastierte hart zu der im Anschluss gelegenen Sanjay Colony die auf Regierungsland gebaut ist und in der die Migranten, die sich als

Tagelöhner in der Stadt ihren Lebensunterhalt verdienen, ihre kleinen Häuschen bauen.

Bei der Ankunft im LC Sanjay warteten die Kinder bereits auf den Schweizer Besuch. Voller Freude haben Doris und Klaus gesehen, dass neue Tafeln angeschafft worden waren und dass der kleine Klassenraum hübsch mit Bildern geschmückt war. Die Kinder machten einen aufgeweckten Eindruck.



Klassenzimmer Sanjay Colony



Mädchen vom Lernzentrum Bapu Camp

Als nächstes statteten Doris und Klaus dem neuen Bapu Camp mit Mädchen der höheren Klassen einen Besuch ab. Arpana erzählte stolz, dass eines der Mädchen es geschafft hatte, Klassenprimus zu werden! Doris und Klaus konnten sich auf Englisch mit den Mädchen unterhalten. Das zeigt uns, dass einige dieser Kinder, die in einer benachteiligten Umgebung gross werden, dank der Fürsorge ihren Schulabschluss nach der 12. Klasse schaffen können. Arpana sorgt sich jetzt darum, was aus den Mädchen danach wird, denn sie wohnen 26 km ausserhalb der Stadt Delhi, und die Eltern würden sie nicht alleine in die Stadt fahren lassen, um dort eine weiterführende Ausbildung zu machen.

Auch beim Besuch der beiden weiteren von noon.ch geförderten LCs von CFH konnten Doris und Klaus einen guten Eindruck gewinnen. Wir haben die Gewissheit, dass in allen LCs sowohl die Lehrerinnen als auch der junge Koordinator sehr nett mit den Kindern umgeht. Auch die Zusammenarbeit von Arpana und Amit mit den Lehrerinnen und dem Koordinator wirkte harmonisch.

## 1.2. Besuch bei Nature am 11. Dezember 2013 im Westen von Delhi

Die Gyan Jyoti School wurde im Jahr 2005 von der NGO Nature gegründet um Kindern aus des Slums von Delhi mit den nötigen Grundfähigkeiten sowie Allgemeinwissen auszubilden und sie bei der Eingliederung in die Gesellschaft zu unterstützen. noon.ch unterstützt das Projekt seit 2008. Amita ist die ausgesprochen engagierte Leiterin von Nature. Sie startete ihr Engagement mit 15 Kindern in einem Park und hat innert knapp 10 Jahren die Gyan Jyoti School kontinuierlich und mit grossen Erfolgen auf mehrere Klassen ausgebaut. Amita geht voll Enthusiasmus vorweg und reisst die jungen Lehrerinnen wie auch ihre Schüler mit. Ende 2013 werden von Gyan Jyoti rund 250 Kinder am Tagore Garden, knapp 80 Kinder in dem Slum Tanki Wali Jhuggee Khayala und gut 100 in dem Slum Kathputali Colony Pandav Nagar unterrichtet.



Slum Tanki Wali Jhuggee Khayala

Doris und Klaus trafen Amita morgens an der Metro Station Tagore Garden und fuhren von dort in den Slum Tanki Wali Jhuggee Khayala. Dieser Slum liegt mitten in der Stadt, die Wohnungen der Bewohner sind winzige Zimmer dicht aneinander gepackt. Dieses Quartier hat bei all der Enge den Vorteil nahe der begehrten Arbeitsplätze zu sein. An dem winzigen Schulraum angekommen, trafen Doris und Klaus auf eine Gruppe lebhafter, fröhlicher Kinder, die gespannt auf sie warteten.



Es werden in diesem Raum zwischen 8 Uhr und 13 Uhr nacheinander 3 Altersgruppen unterrichtet.

Gyan Jyoti versucht, die Kinder wieder in die offiziellen Schulen zu integrieren. Es passiert oft, dass diese Kinder in den überfüllten Klassen der Government Schulen zu Schulabbrechern werden.

Deshalb besuchen die Lehrerinnen jeden Monat die Government Schulen, um zu überprüfen ob ihre ehemaligen Schüler noch zur Schule gehen. Für den Fall, dass ein Kind nicht mehr in der Government Schule erscheint, wird die Familie aufgesucht, und das Kind wird wieder bei Gyan Jyoti aufgenommen.



*Kinder unterrichtet in Tanki Wali Jhuggee Khayala*

Nach diesem Abstecher besuchten Doris und Klaus die Gyan Jyoti Schule am Tagore Garden. Auch dort warteten die Kinder bereits auf den Besuch aus der Schweiz.

Es war schön zu sehen, dass fast alle ihre Uniform mit dem roten Pullover trugen, welche wir in einer Spezialaktion an Weihnachten 2012 organisiert haben. Eine Uniform zu tragen ist für Kinder in Indien ein sehr wichtiges Zeichen dafür, nicht unterprivilegiert zu sein. Für den Besuch war ein festes Programm vorgesehen. Nach einer Ansprache auf der Tribüne von Amita und ein paar Worten von Doris folgte ein Theaterstück - aufgeführt von Gyan Jyoti Schülern - zum Leben des indischen Freiheitskämpfers Bhagat Singh sowie die Preisverleihung für Schüler mit besonderen Leistungen.



*Theaterstück - aufgeführt von Gyan Jyoti Schülern - zum Leben des indischen Freiheitskämpfers Bhagat Singh Khayala*



*Schülerinnen und Schüler der Gyan Jyoti Schule am Tagore Garden erhalten neue Mützen und Handschuhe*

### **1.3. Besuch bei SADRAG am 12. Dezember 2013 in Noida, östlich von Delhi**

Die Social and Development Research and Action Group (SADRAG) betreibt mit "Ugta Suraj" in Noida ein Einschulungsprogramm für Kinder. Ugta Suraj umfasst mehrere LC. Am 12. Dezember 2013 trafen Doris und Klaus Dr. Mala Bhandari, Begründerin und Leiterin von SADRAG.

#### **1.3.1. Projekt Ugta Suraj**

noon.ch unterstützte bis 2013 das LC im Teilort Agahpur. Agahpur wurde aufgegeben, weil der Bedarf an Einschulungsprogrammen gesunken war. Seitdem unterstützen wir Klassen in den Teilorten Barola und Nagla. Doris und Klaus erster Besuch galt dem LC in Barola. Jedes LC hat 2 Lehrerinnen, eine für die Gruppe der jüngeren und eine für die älteren Kinder. Die Kinder werden nach einem Jahr bei Ugta Suraj in die Government School eingeschult. Danach führen die Lehrerinnen ein weiteres Jahr lang ein Monitoring durch, um Gewissheit zu haben, dass der

Übergang zur regulären Schule geklappt hat. Die Schulabbrecher-Rate blieb im Ugta Suraj Programm am Ende des Schuljahrs 2013 unter 10%.

Die häufigsten Gründe für den Abbruch der Government Schule sind: Arbeit zu Hause oder mit den Eltern, Gewalt in der Schule, fehlende Aufsicht für kleinere Geschwister, Wohnortwechsel, mangelndes Interesse am Lernen und leider auch immer wieder Erkrankung aus mangelnden hygienischen Umständen.



Gruppe kleiner Schüler vom LC Barola mit Koordinatorin

### 1.3.2. Besuch des Vidja Ratna Scholarship Program

Auch wenn der Schulbesuch in Indien als obligatorisch gilt, so gehen längst nicht alle Kinder zum Unterricht. In der Regel sind öffentliche Schulen als äusserst schlecht und desorganisiert einzustufen, nicht zuletzt da Bildung und Bezahlung von Lehrkörper gleichsam sehr tief ausfallen. Hier haben insbesondere überdurchschnittlich begabte Kinder keine Möglichkeiten, ihre Befähigungen zum Tragen zu bringen. Vor diesem Hintergrund ermöglicht das Programm „Vidya Ratna“, das eine feste Zahl von 16 Kindern mit überdurchschnittlichen Begabungen im Alter von 6 von 15 Jahren ein spezielles Schulprogramm durchlaufen kann und dadurch ihre Fähigkeiten gezielt geschult wird. Die Selektion der Kinder erfolgt durch die Betreuer von SADRAG. noon.ch hat dieses Projekt 2013 neu aufgenommen und eine garantierte Unterstützung für 5 Jahre vereinbart.



Vidja Ratna Gruppe mit Klaus und der Koordinatorin von SADRAG

Die im Vidja Ratna Scholarship Programm geförderten Schülerinnen und Schüler müssen nicht nur eine gute Auffassungsgabe haben sondern darüber hinaus auch belastbar sein. In der "Noida Public Secondary School" sind die SADRAG-Kinder mit Migrationshintergrund in einer Schule zusammen mit Kindern aus der ortsansässigen Mittelschicht. Mittelschicht-Kinder werden heutzutage in Indien von ihren Eltern von klein an stark gefördert.

Doris und Klaus trafen die Schülerinnen und Schüler des Vidja Ratna Programms in der Nähe der Noida Public Secondary School an. Alle diese Kinder konnten schon Englisch verstehen, und die älteren

konnten auch schon gut sprechen. Die Kinder äusserten sich zufrieden mit ihrer Situation in der Schule. Selbstsicher betonten sie, dass sie den Abschluss schaffen können. Ein kurzer Blick auf ihre Bewertung zeigte, dass einige ausgezeichnete Noten hatten.

Doch auch wenn diesen Kindern eine echte Chance ermöglicht wird, dürfen wir nicht vergessen, dass ihr Umfeld nicht unerheblich am schulischen Erfolg beteiligt ist. Denn es macht einen grossen Unterschied, ob die Kinder aus Mittelschicht-Familien kommen, in denen zu Hause Englisch gesprochen wird, oder ob sie aus der einjährigen Vorbereitung der LCs von SADRAG kommen. Indische Mittelschicht-Kinder haben häufig einen Computer zu Hause. Die von uns geförderten Kinder sind auf ihre Lernfähigkeit während des Unterrichts angewiesen. Doch bieten viele Schulen mittlerweile Stützunterricht an für Kinder, die Schwächen haben. Privatschulen haben den Ehrgeiz, möglichst alle Schüler auf ein gutes schulisches Niveau zu heben. Das nützt dem Ansehen der Schule und schlussendlich auch der beruflichen Zukunft ihrer Kinder.



#### 1.4. Besuch bei St. Elizabeth's Convent am 23. Dezember 2013 in Kattiparambu

Die Fischer an der Südwestküste Indiens gehören traditionell zur ärmsten und rückständigsten Schicht der südindischen Bevölkerung. noon.ch unterstützt die Kinder der Fischer des Dorfes Kattiparambu bei Cochin in Kerala, damit sie eine gute Schul- und Berufsausbildung erhalten. St. Elizabeth ist eines derjenigen Projekte, welches im Rahmen des Zusammenschlusses von DirectDonation und noon.ch im Jahre 2012 in das Projektportfolio von noon übernommen wurde.

Die Conventschule in Kattiparambu - zwischen dem Meer und den Backwaters auf einem schmalen Landstreifen gelegen – unterrichtet als „Primary School“ die ersten 7 Klassen. Ab der 8. Klasse müssen die Kinder dann auf eine andere Schule wechseln. noon.ch unterstützt 16 Kinder bis zur 7. Klasse und darüber hinaus 55 Jugendliche aus armen Familien mit einem Scholarship (Stipendien-) Programm bis zum Abschluss der 12. Klasse.



Austausch der noon-Delegation mit den geförderten Kindern an der Conventschule in Kattiparambu

Am 23. Dezember haben Doris und Klaus 39 der von noon.ch unterstützen Kindern in der Schule zum Austausch getroffen. Einige von ihnen hatten sogar Zeugnisse mitgebracht, und andere erzählten stolz von ihren Erfolgen bei schulischen Wettbewerben. Dieser sehr persönliche Austausch war für noon.ch, insbesondere für Doris und Klaus sehr wichtig denn so konnten wir auch die neuen Leiterinnen des Convents in einer nicht formal geregelten Situation kennenlernen. Wir sind jetzt sicher, dass Sr. Metty und Sr. Lissy sich genau wie ihre Vorgängerinnen für das Wohl der Kinder einsetzen und die noon.ch Gelder sinnvoll verwenden werden.

Dieser Austausch nahmen die Schwestern als Gelegenheit, um ein Problem anzusprechen, das uns schon seit Jahren bekannt ist: Die Ernährungssituation der Kindergarten-Kinder. Viele von ihnen sind unter- oder falsch ernährt; insbesondere fehlt es ihnen an Vitaminen und Eiweiss. Die Schwestern stellten ein kleines Zusatz- Ernährungsprogramm auf, das für Kinder die regelmässige Versorgung mit Eier, Milch und Bananen vorsieht. noon.ch hat sich anfangs 2014 dafür entschieden, dieses kleine Ernährungsprogramm für die Kindergarten-Kinder von St. Elizabeth mit einem Beitrag von CHF 1'500 zu unterstützen.



Links die Kinder, die 2012 mit 11/12 Jahren noch von DirectDonation in das Scholarship Programm aufgenommen wurden (Foto vom März 2012). Rechts, im Foto vom Dezember 2013 sind diese Kinder 13 Jahre alt und gehen in die 9. Klasse unterschiedlicher Schulen der Umgebung. Ihre Ausbildung wird jetzt von noon.ch gefördert.

## 2. Überblick Finanzen und Projekte

Auch im Jahr 2013 wurde noon.ch wieder grosszügig unterstützt. Wir durften über CHF 36'000 an Spendengeldern entgegennehmen. Die Unterstützung der Projekte in Indien hat ein Maximum von über CHF 26'000 erreicht. Die Reserven von noon.ch belaufen sich auf ca. CHF 95'000. Für 2014 wurden CHF 26'720 (CHF 30'750) für die Projekte bewilligt.

Wir engagieren uns im Weiterbildungsbereich und wollen vermeiden, dass wir wegen unserer eigenen finanziellen Engpässe Kinder aus der Schule nehmen müssen. Mit Rückstellungen für 2 Jahre von CHF 72'000 wird die Kontinuität gewährleistet und die Kinder nicht im Stich gelassen.

Im Detail wurden die Projekte 2013 wie folgt unterstützt:

- Concern for Humanity: CHF 3'650.00
- Gyan Jyoti: CHF 4'400.00 + CHF 1'440.00
- SADRAG: CHF 8'200.00
- Vidya Ratna: CHF 3'000.00
- St. Elizabeth: CHF 4'000.00
- Mar Gregorios: CHF 3'300.00

## 3. Unser Versprechen an unsere Spender

Als Mitglieder von noon.ch werden wir mit jedem Spendefranken aufs Neue verpflichtet diesen zu ganzen Teilen und absolut verantwortungsvoll einzusetzen. Daraus ergeben sich die folgenden Grundsätze:

- Jeder gespendete Franken fliesst 1:1 und direkt in die unterstützten Projekte und ermöglicht dadurch eine direkte Hilfe gegen Armut in Indien. Sämtliche Spesen und Vereinsauslagen (wie Projektreisen, Bankgebühren, Porti etc.) werden von den Mitgliedern getragen.
- Finanzielle Unterstützungen werden vergütet, nachdem der Verwendungszweck der letzten Zahlung dokumentiert (Quittungen, Financial Report, Bilder, Berichte, Zeugnisse etc.) und geprüft wurde. Zusammen mit regelmässigen Besuchen vor Ort ergibt dies einen Kreislauf der bestmöglichen Kontrolle.

noon.ch führt darüber hinaus eine absolut transparente Berichterstattung inklusive offen gelegter Buchhaltung. Auf der Website kann jederzeit Einsicht in detaillierte Finanzinformationen und Statistiken genommen werden: [www.noon.ch/finanzen](http://www.noon.ch/finanzen).